



**Das Kuppelbau-Ensemble Medianum.** Die Streben, die die Kontaktpunkte verknüpfen, bringen die Vernetzung ins Bild. Drei große, sich verbindende Kuppel Elemente können so als drei funktional gegliederte Bereiche angesehen werden, die durch die vierte, kleine Kuppel verbunden werden. Sie symbolisiert die Integrationsfunktion. Rudolf Steiner beschreibt in seinen Memoranden von 1917 die drei gesellschaftlichen Bereiche: das Kultur- und Geistesleben, das Recht schaffende soziale Leben und das Wirtschaftsleben. Integriert werden die drei funktional ausdifferenzierten Bereiche des gesellschaftlichen Lebens durch den Senat, in den hinein die Organisationen der jeweiligen Bereiche (er bezeichnet diese 1917 als Parlamente) ihre Beauftragten delegieren, um gemeinsame Aufgaben in der Gesellschaft zu beraten, zu entscheiden und durch die Finanzflüsse, deren Verwendungen im Senat assoziativ vereinbart werden, zu realisieren.

## **Treffen der Initiative Netzwerk Dreigliederung**

**Vom 1. bis 3. Dezember 2017 in Achberg**

Begegnungen – Austausch – Aktuelle Fragen –  
Weiterentwicklung der Vernetzung

**Beginn: Freitag, den 1.12., um 18.00 Uhr, Ende: Sonntag, den 3.12.17 um 14.00 Uhr**

Das Treffen wird vom Internationalen Kulturzentrum Achberg vorbereitet und in Absprache mit dem Koordinierungskreis der Initiative Netzwerk Dreigliederung verantwortlich gestaltet.

Vorbereitungsgruppe: Ingrid Feustel, Christoph Klippstein, Uwe Scheibelhut, Initiative, Koordination und Ansprechperson: Herbert Schliffka: E-Mail: herbert.schliffka@web.de

### **Ort des Treffens:**

Humboldt-Haus - im Internationalen Kulturzentrum Achberg  
88147 Achberg, Panoramastraße 30 – Telefon: 08380-335

## **Wie kann Europa zu einer West und Ost verbindenden Brücke werden?**

### **Wie können aus dem Dreigliederungsimpuls Beiträge dazu eingebracht werden?**

Die Konflikte im globalen sozialen Organismus werden zwischen West und Ost, Nord und Süd immer größer. Welche Aktivitäten können beitragen, die bestehenden Klüfte zu überbrücken? Welche können den Tendenzen, die in den Abgrund führen, entgegenwirken. Welche dieser benötigten Aktivitäten können geleistet werden von Initiativen für soziale Dreigliederung und ähnlichen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die auch solche Ziele anstreben, die zur Gesundung des schwer erkrankten sozialen Organismus führen?

Wir wollen beim diesjährigen Netzwerktreffen 2017 in Achberg versuchen, die Antworten, die einzelne Initiativen zu diesen grundlegenden Fragestellungen vielleicht schon bis zu einem gewissen Grad erarbeitet haben, gegenseitig wahrzunehmen, sie zu besprechen und eventuell Vernetzungsmöglichkeiten zu erkunden.

Konkretisiert werden diese allgemeinen Fragestellungen durch die folgenden Fragen, die sich auf die Aktivitäten der Initiative Netzwerk beziehen: Welche Vernetzung kann diese Initiative jetzt schon leisten und welche neuen Strukturelemente sind erforderlich, damit ein Vernetzungsgrad möglich wird, der notwendig ist, wenn solche sozialen Lebensprozesse initiiert und organisiert werden sollen, die vom sozialen Organismus – einem Lebewesen sui generis - benötigt werden, damit er gesund kann und in ihm solche Heilfaktoren wirksam werden können, die es ihm immer wieder ermöglichen, dann Heilungsprozesse in Gang zu bringen, wenn aus zunehmendem, sozial ungebändigtem Egoismus Hab-, Macht- und Geltungssucht entstehen, die zu sozialen Krankheitserregern im sozialen Organismus werden.

Die Kehrseite der zunehmenden Individualisierung der Menschen, die notwendig ist, damit sie sich in Freiheit individuell entwickeln können, ist die immer größer werdende Gefahr, dass ein ungebändigter Egoismus von der Gegenwart bis in die Zukunft hinein ins Unermessliche zunimmt und im Sozialen immer zerstörerischer wirkt. Davon spricht Rudolf Steiner am 12.12. 1918 in Bern. Damit dieser Gefahr entgegengewirkt werden kann, ist es notwendig, die soziale Struktur so zu gestalten, dass „ein Gegengewicht da ist für dasjenige, was im Innern des Menschen als antisozialer Trieb wirkt. ***Daher ist es so notwendig, daß der Mensch in diesem Zeitraum mit seinem ganzen Wesen ausgegliedert wird von der sozialen Ordnung. Sonst kann das eine und das andere nicht rein sein.***“ (R. Steiner am 12.12. 1918 in Bern, GA 186 - S. 165).

Steiner nennt dann ein wenig später die - gemäß den drei Funktionssystemen zu gliedernde - soziale Struktur „Dreigliederung des sozialen Organismus“. Und Joseph Beuys, der bei einigen Projekten mitgewirkt hatte, die von Achberg aus initiiert waren, gab der – im Kontext seines künstlerischen Wirkens - aus dem Bestehenden heraus zu gestaltenden Gesellschafts-Struktur in der Moderne den Namen „Soziale Skulptur“.

Solange eine bloß individualistische – und das heißt notwendig, eine antisoziale – Anschauung herrscht, die das Soziale nicht als etwas eigenständig Wesenhaftes begreift, solange kommen Dreigliederungsinitiativen nicht zu einer Organisation, die dem angemessen ist. Steiner bezeichnete im selben Vortrag die elementare menschliche Begegnung als **das „Urphänomen der Sozialwissenschaft“**, „**im Goetheschen Sinne**“, aus dem alles Soziale - bis in die größten, komplexesten Strukturen – hervorgeht und besteht (ebd. S. 176),

Wenn wir uns in der Initiative Netzwerk in diesen Grundgedanken verbunden wissen, dann kann der notwendige Organisationsgrad in einem neu strukturierten Netzwerk Dreigliederung erreicht werden.

„Der einzelne steht in einem engbegrenzten Gebiet des Wirkens und Arbeitens drinnen. Wir können nur arbeiten, wir können nur wirken als moderne Menschen durch Organisationen (R. Steiner am 3.10.1919, 1. Vortrag in der GA 191).

Zum Kerngeschehen bei den Netzwerktreffen gehört jeweils der Versuch, Ereignisse der gegenwärtigen Zeitlage zusammenzuschauen und der sich daran zeigenden Handlungserfordernisse gewahr zu werden, sowie das Hören der Berichte über die Aktivitäten einiger Teilnehmer, die oft Unterstützung für ihre Initiative benötigen und erwarten. Das Treffen 2017 wird den Schwerpunkt haben, die in Wuppertal begonnenen Überlegungen weiter zu besprechen. Welche nächsten Schritte wollen wir machen, damit die Initiative Netzwerk Dreigliederung sich als Organisation zeitgemäß weiterentwickeln kann? Dies ist auch deshalb zu bedenken, weil der Dreigliederungsimpuls mit dem „Aufruf“ 1919 in die Öffentlichkeit hinein kam und nun, gemäß der Umlaufzeit geschichtlicher Ereignisse, seine dritte Auferstehung in neuer Gestalt erfährt. Diese Gedanken und die aus beiden genannten Vorträge von Rudolf Steiner können für die Vorbereitung dieser Arbeit auch heute noch hilfreich sein. Ebenso seine Ansprache vom 1.8.1920, in der er das kollegialische Zusammenwirken im Bund für soziale Dreigliederung fordert (siehe: <http://www.dreigliederung.de/essays/1920-08-002>).

Wir können eine erweiterte Vernetzung mit denen beginnen, die mit uns in irgendeiner Art verbunden sind.

Herbert Schliiffka - Für die Vorbereitungsgruppe im Internationalen Kulturzentrums Achberg

## Zum Mitwirken eingeladen

Wir laden alle, die Interesse an der Dreigliederungsarbeit haben, herzlich zur Teilnahme ein. Wir haben auch zahlreiche Dreigliederungsfreunde und Persönlichkeiten aus Bewegungen mit uns nahestehenden Bestrebungen, auch aus den Benelux-Staaten, England und Frankreich, gezielt eingeladen. Wir hoffen auf zahlreiche Zusagen, Beiträge und auf weitere Vorschläge zur inhaltlichen Gestaltung in der Vorbereitungszeit.

Außer den, im Ablaufplan schon Genannten, wurden noch angesprochen u.a.:

Christoph Klipstein, Ingrid Feustel, Karl-Dieter Bodack, Stephan Padberg, Enno Schmidt, Daniel Häni, Mario Damen, Wilbert Lambrechts, Alfred Groff, Brigitte Krenkers, Johannes Stüttgen, Henning Kullak-Ublick, Henning Köhler, Ramon Brüll, Claudine Nierth, Stephan Eisenhut, Alfred Wohlfeil, Tom Tritschel, Dieter Koschek, Kurt Wilhelmi, Sylvain Coiplet, Rainer Schnurre, André Bleicher, Ingrid Lotze, Ulrich Morgenthaler, Birgit Irmer, Loes Swart, Uwe Scheibelhut u.a.

### **Zu den Eingeladenen, die aktiv sind in den „Speerspitzen“ und „institutionellen Kräftefeldern“ der sozialen Erneuerung**

Wir haben zum Mitwirken beim Netzwerktreffen auch Persönlichkeiten aus Bewegungen mit uns nahestehenden Bestrebungen eingeladen. Das ist so, weil es im Wirken des Dreigliederungsimpulses selbst liegt.

Sie sind eingeladen, auch wenn sie bisher vielleicht nur wenig oder kein Interesse an einer Dreigliederungsarbeit im traditionellen Sinne gezeigt haben. Diese orientiert sich ja daran, dass in der Revolution um 1919 herum versucht wurde, den funktional gegliederten sozialen Organismus insgesamt zu erneuern. Heute kann er nur Schritt für Schritt neu gestaltet werden. Dabei entsteht ein Zusammenwirken mit den Menschen, die nur einzelne Institutionen im Rahmen des Bestehenden oder nur einzelne soziale Strukturelemente erneuern wollen. Denn viele kennen die Idee vom gegliederten sozialen Ganzen nicht. Sie wirken aber in den Speerspitzen und institutionellen Kräftefeldern der sozialen Erneuerung. Was damit gemeint ist, wird im Folgenden kurz skizziert.

Aktuell starke soziale Bewegungen, die einzelne, grundlegende Strukturen – oft auf dem Weg der Gesetzgebung - erneuern wollen, wirken real als Speerspitzen sozialer Erneuerung im Sinne des Dreigliederungsimpulses, der im sozialen Leben - meist unbewusst - real wirksam ist, auch wenn den meisten Aktivisten in diesen sozialen Bewegungen die Idee von der Dreigliederung des sozialen Organismus unbekannt ist.

Diejenigen Menschen, die mit der Dreigliederungsidee tief verbunden sind und die symptomatologisch die historische Entwicklung des sozialen Organismus betrachten, haben die Möglichkeit, das zu erkennen. Und sie können auf diesen Grundlagen das gewordene, gegenwärtige soziale Sein mit gesteigerter Aufmerksamkeit beobachten, um im Sinne der moralischen Technik sozialgestalterisch wirksam werden zu können.

Ebenso können sie erkennen, dass die auf langfristige Breitenwirkungen abzielenden institutionellen Kräftefelder der sozialen Erneuerung in diesem Sinne wirksam sein können – auch ohne Gesetzesänderungen, da ihr Wirken im Rahmen bestehender Gesetze möglich sind. Das sind die Erkenntnisgrundlagen dafür, dass sie versuchen können, all diese Kräfte der sozialen Erneuerung, die in verschiedenen Bereichen wirken, zu vernetzen.

Speerspitzen im genannten Sinne sind z.B. Attac, Bewegungen für mehr Demokratie, für ein bedingungsloses Grundeinkommen und für eine Gemeinwohlökonomie, insofern sie auch Gesetzesänderungen anstrebt.

Institutionelle Kräftefelder der sozialen Erneuerung, die auf langfristige Breitenwirkungen abzielen, sind im genannten Sinne z.B.: die anthroposophische Bewegung und die daraus hervorgehenden Organisationen wie die Allianz ELIANT und Bewegungen, wie z.B. die für biologisch-dynamische Landwirtschaft und Ernährung, für anthroposophische Medizin und Pharmazie, sowie die Waldorfschul-Bewegung und die Bewegung für religiöse Erneuerung. Institutionelle Kräftefelder, die nicht der anthroposophischen Bewegungen zugerechnet werden können, sind viele soziale Bewegungen, wie z.B. die Frauen, Friedens- und die ökologische Bewegung, u.v.a.

#### **Anmeldung zum Treffen der Initiative Netzwerk Dreigliederung 2017 in Achberg:**

Ansprechperson: Herbert Schliffka: E-Mail: [herbert.schliffka@web.de](mailto:herbert.schliffka@web.de)

**Buchung von Zimmer und Verpflegung** bei der Tagungsstätte:

<http://www.humboldt-haus.de/> (Bitte Formular zur **Anmeldung** nutzen)

**Anfahrtsbeschreibung**

<http://www.humboldt-haus.de/> (Bitte **Anfahrt** anklicken)

## Geplanter Ablauf des Treffens

**Beginn am Freitag, den 1. Dezember 2017** mit dem Abendessen um 18:00 Uhr. Empfang ab 16.00 Uhr

Der Arbeitsprozess beginnt am Freitagabend 19:30 Uhr, mit 3 Beiträgen und Gesprächen zum Thema:

### **Welche Dreigliederungsaktivitäten erfordert die gegenwärtige Weltlage?**

Darstellungen einiger Beobachtungen gegenwärtiger Zeitsymptome und Handlungserfordernisse.

Eine Grundlage für unsere Gespräche beim Netzwerktreffen 2017 in Achberg über unsere Initiativen zur Sozialgestaltung aus dem Dreigliederungsimpuls.

Referate von Christoph Strawe, Gerald Häfner, und Gerhard Schuster und Gespräche dazu.

Begrüßung und Moderation Herbert Schliffka

### **Samstag den 2.12. 2017:**

7:30 - 8:00 Uhr - **Eurythmie** mit Monika Klipstein vor dem Frühstück

8:00 - 8.45: Frühstück

9.00 - 13:00 Uhr: Zuvor angefragte oder angemeldete 10 bis 20-minütige **Berichte, Beiträge über eigene Aktivitäten von Teilnehmern** und spontane Kurz-Beiträge in den Gespräch dazu oder zu den Darstellungen von Freitagabend. Gesprächsleitung Gerhard Meister. - Mit einer Pause von 10:45 – 11:15 Uhr.

13:00 - 14:00 Uhr: Mittagessen

14:00 - 15:00 Uhr: **Frei zu vereinbarende (künstlerische u.a.) Aktivitäten, oder Erholungszeit** z.B. bei Spaziergängen in der nahen Umgebung des Humboldt-Hauses in Achberg (sowie an der Ach oder der Argen).

15:00 - 16:30 Uhr: **Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen** (frei zu vereinbaren).

Geplant ist die **Arbeitsgruppe zum Schwerpunkt-Thema**. Weitergeführt werden die in Wuppertal begonnenen Gespräche über die strukturell zu erneuernde Weiterentwicklung der Vernetzung von Sozialimpulsen. Zu beantworten ist die Frage, welche nächsten Schritte wir machen wollen, damit die Initiative Netzwerk Dreigliederung sich als Organisation zeitgemäß weiterentwickeln kann?

16:30 – 17:00 Uhr: Kaffee-Pause

17:00 – 18.30 Gespräch zum Schwerpunkt-Thema im Plenum. Gesprächsleitung Gerhard Meister

Samstagabend, den 2.12.17 von 19:30 - 22:15 Uhr

Drei einleitende Beiträge zum Plenumsgespräch: Aus der Perspektive der Allianz ELIANT, (N.N.), des Vorstandes der AAG am Goetheanum (N.N.) und eines publizistisch Tätigen (N.N.), zum Thema:

**Wie wirkt der Dreigliederungsimpuls heute - in geänderter Zeitlage? - Was trägt die anthroposophische Bewegung zur zeitgemäßen Gestaltung des dreigliedrigen sozialen Organismus bei?**

Moderation: NN.

Ab 22.30 Uhr: **Filmnacht über Joseph Beuys und/oder den Achberger Jahreskongress 1974**

mit Rainer Rappmann vom FIU-Verlag und dem Verein „Soziale Skulptur.

### **Sonntag, den 3.12.2017**

Die **Eurythmie** vor dem Frühstück und das Frühstück finden zur gleichen Zeit wie am Samstag statt.

9.00 - 10:30 Uhr: Podiumsgespräch mit Christian Felber (angefragt) Gerald Häfner, Daniel Schily zum Thema: **Ökonomie, Wirtschafts-Assoziationen und zum Entstehen und Vergehen des Geldes.**

In seinem Kreislauf entsteht das Geld als Kredit, durch Schöpfungs-Entscheidungen der Zentralbanken. Es wird durch Rechtvereinbarungen in Unternehmen zu Einkommen, die zum Kauf von Waren berechtigen. Nach dem Kauf verliert das Geld seinen Wertebezug, so dass es - nach seinen Subventionsdiensten in Assoziationen – bei der Kreditrückzahlung „vergeht“, bevor es durch Rechtsakte neu entsteht. Moderation: Gerhard Meister

10:30 - 11:00 Uhr: Kaffee-Pause

**Abschlussgespräch:** Rückblick, Beratung, Vorschläge, nächste Schritte (bis zum Mittagessen um 13.00 Uhr):

Rückblick auf das Treffen in Achberg, Beratung und Vorschläge besonders zur Frage, welche nächsten Schritte will die Initiative Netzwerk auf ihrem Weg zur Weiterentwicklung der Vernetzung von Sozialimpulsen gehen.